

## AM 4: "Alleinerziehende als Subjekte der Evangelisierung"

*Marianne Henkel, Zur Situation Alleinerziehender, ihren Anfragen an Kirche und ihren Erfahrungen in einer Begegnungsstätte*

### 1. Allgemeine Situation Alleinerziehender – hier bezogen auf alleinerziehende Mütter -

Alleinerziehende Mütter sind Frauen, die aus verschiedenen Gründen (Tod des Mannes, Trennung, Scheidung, unverheiratet sein) gezwungen sind, ihre Kinder und Jugendlichen alleine zu erziehen. Die zurückbleibende "Leere" und die Isolation, in die sie von Gesellschaft und Kirche gedrängt werden, kennzeichnet ihre innere und äußere Lage.

Alleinerziehende, zumal wenn sie geschieden sind, stehen am Rande der Gesellschaft, mehr noch am Rande der traditionellen Kirchengemeinden. Alleinerziehende, besonders Geschiedene, haben der Kirche gegenüber oftmals eine große Scheu.

Zu oft haben sie die Kirche als Hüterin einer **Ehedurchhaltungsmoral** erfahren, der sie um ihrer selbst und um ihrer Kinder Willen nicht folgen konnten.

Alleinerziehende Mütter erfahren mehr als alleinerziehende Väter, daß ihnen die Kirche und die Gemeindemitglieder mit größerer Distanz, Ablehnung und Vorbehalten begegnen.

### 2. Gemeinden und Alleinerziehende

- In unseren Kirchengemeinden leben zunehmend mehr Geschiedene und geschieden-wiederverheiratete Frauen und Männer.
- Hierdurch steigt auch die Zahl der Kinder, die mit einem Elternteil oder aber in einer neugegründeten Familie (Stieffamilie) leben. Oftmals sind beide Partner geschieden, die dann Kinder mit in die neue Ehe bringen.
- Viele Priester und Gemeinden sind auf diese Situationen wenig oder garnicht vorbereitet; ihre Sprachlosigkeit und Sprachunfähigkeit dieser Personengruppe gegenüber ist groß.
- Die Verkündigung richtet sich überwiegend an die Vollfamilie. Geschiedene und Getrenntlebende erfahren Belehrung, aber wenig Ermutigung und Zuwendung als Hilfen für ihr Leben und ihren Glauben.

- Angebote der Pfarrgemeinde z.B. Familien- und Pfarrfeste, Erstkommunionfeiern u.ä. sind auf die Vollfamilie ausgerichtet und lassen keinen Raum für die Teilfamilie, z.B. Alleinerziehende sind für die Arbeit gefragt; empfinden im geselligen Beisammensein Isolation und Zurückbesetzung.
- Geschiedenen wird mit Vorurteilen begegnet, wenn sie die Kinder auf die Sakramente vorbereiten möchten oder Lektoren- u. Kommunionhelferdienste beim Gottesdienst übernehmen wollen.

### 3. "Fragen Alleinerziehender an die Kirche"

(erstellt bei der Treffpunktleiterinnen-Konferenz, am 12.12.83 in Aachen)

1. Wenn die Kirche in Verbindung mit der Aktion "Wähle das Leben" gegen die Abtreibung plädiert, müßte sie konsequenterweise den Frauen, die ihre Kinder austragen und in schwierigen Lebenssituationen zu ihren Kinder stehen, ihre Hilfe und Unterstützung anbieten.
2. Alleinerziehende, die nicht ständig von der Sozialhilfe leben wollen, müssen erwerbstätig sein.  
Wo finden sie für ihre Kinder einen Platz im Kindergarten, Tagesstätte, Hort?  
Wer finanziert eine Tagesmutter?
3. Alleinerziehende fühlen sich in ihren existentiellen Problemen von ihren Seelsorgern nicht ernst genommen und in ihren Lebenssituationen nicht verstanden.
4. Wie werden Menschen, die in der Situation von Trennung und Scheidung stehen, in ihrem Trauerprozeß begleitet?  
Erfahren sie ebenso Zuwendung und Mitgefühl wie beim Tod des Partners?
5. Ist die Lebenssituation der Alleinerziehenden, insbesondere der Geschiedenen, und ihre Problematik eine zu große Herausforderung an die Kirche, daß sie immer noch unbeantwortet oder überhört wird?

#### 4. *Modell einer Begegnungsstätte für alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern*

Ein Ort der Evangelisierung ist die Begegnungsstätte für alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern.

"Was wir wollen" – "Was wir tun" – "Wie wir arbeiten"

### 1. Was wir wollen

Die "Begegnungsstätte für alleinerziehende Mütter" will helfen und beraten.

Sie will sein ein Ort:

- der Kontaktfindung,
- der gegenseitigen Hilfeleistung,
- und des verständnisvollen Miteinanders.

Sie leistet somit einen Dienst der Kirche Frauen gegenüber, die aufgrund ihrer Lebenserfahrung und Lebenssituation besonders der Zu-Wendung der Kirche bedürfen.

Kirche – Das sind alle, die zur Mitverantwortung und christlichen Gemeinschaft aufgerufen sind.

Anliegen der Arbeit mit und für Alleinerziehende:

- Befähigung, sich in der veränderten Situation anzunehmen, um daraus das Leben positiv zu gestalten.
- Hilfen zur Integration in Gesellschaft und Kirche. Diese soll in erster Linie durch Hilfe zur Selbsthilfe erfolgen.

### 2. Was wir tun

Die Begegnungsstätte für alleinerziehende Mütter bietet Hilfe unter anderem zu Themen- und Sachbereichen an:

- Selbsterfahrung  
z.B. Ich-Stärkung, Entwicklung von Wir-Gefühl, Weckung von Spontanität, Konfliktlösungsmöglichkeiten (in Kleingruppen).
- Erziehungsfragen  
z.B. Erziehen ohne Vater, Schulprobleme, Hausaufgabenhilfe, Ablösung vom Elternhaus, (Erfahrungsaustausch, Gespräche mit Fachleuten).
- Freizeit und Kreativität  
z.B. Feste im Jahreskreis, Werken, Modellieren, Spiel Mutter und Kind.
- Fragen des täglichen Lebens  
z.B. Umgang mit Behörden, Rechtsberatung – Auskunft, Haushaltsführung
- Bildungs- und Ferienfreizeiten  
z.B. Seminarwoche im Frühjahr und Herbst.
- Glaubens- und Lebensfragen  
z.B. Meditation, Besinnungstag, theologische Information, (Schuld – Vergebung, Sakramentenverständnis. ...)

### 3. Wie wir arbeiten

Die Begegnungsstätte ist in Trägerschaft der Region Mönchengladbach im Bistum Aachen. Das Referat für kirchliche Frauenarbeit

plant und veranstaltet die Angebote in Zusammenarbeit mit den Betroffenen. Eine Gruppe von Alleinerziehenden bildet einen Mitarbeiterkreis.

Jede an der Mitarbeit Interessierte ist herzlich eingeladen.

Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, bei allen Angeboten für die Mütter, miteinander und unter Aufsicht zu spielen.

### 5. *Wie Frauen die Begegnungsstätte erleben, Auszüge aus Briefen, Berichten u. Zeichnung*

Aussagen von Frauen auf die Begegnungsstätte hin:

#### 1. *Elisabeth, Mutter von 6 Kindern – getrennt-lebend*

In der Begegnungsstätte finde ich Frauen, die wie ich, nach Trennung und Scheidung dieselben Probleme haben.

Ich habe in der Begegnungsstätte durch Selbsterfahrungskurse und Seminare ein neues Selbstwertgefühl erhalten, das mir Mut macht, mein neues Leben ohne Ehepartner selbstsicher leben zu lernen.

Hier fand ich Menschen die mir zuhören!

#### 2. *Brigitta, ledige Mutter mit Sohn*

Bereits während meiner Schwangerschaft vor drei Jahren habe ich Kontakt zur Begegnungsstätte für alleinerziehende Mütter in der Nordstraße aufgenommen.

Seitdem nehme ich dort an einem vierzehntägig stattfindenden Gesprächsabend teil. Dort habe ich viel Ermutigung bekommen, meine Entscheidung für das Kind durchtragen zu können.

Ich gehe immer wieder gern in diesen Kreis Frauen, da ich die Offenheit, das Verständnis und das Aufeinandereingehen dort sehr schätzen gelernt habe.

Jedes Gespräch gibt mir immer wieder neue Denkanstöße und ich schöpfe daraus Mut für meinen Alltag.

Seit Januar d.J. nehme ich außerdem an einem Seminar mit einem Familientherapeuten teil, bei dem es um Grenzerfahrung und Selbstfindung geht. Dort lerne ich meine Gefühle und Handlungsweisen besser kennen und entdecke im täglichen Umgang mit Menschen, die hilfreich für mich diese Erfahrungen sind.

#### 3. *Elisabeth, Mutter von 2 Kindern, inzwischen wieder mit ihrem Mann zusammen.*

Nicht die Institution Kirche hat mir Hilfestellung gegeben, sondern die persönliche Begegnung mit Gleich-Betroffenen. Es hat mir Mut

gemacht, zu sehen, daß andere Frauen schon in ihrer Entwicklung weiter waren als ich selbst in meiner Trennungssituation.

Der Sinn meines Lebens, der sich zuvor auf Partnerschaft und Familie nur bezog und durch die Trennung plötzlich in sich zusammenbrach, wurde durch die Gruppenarbeit in eine neue Richtung gewiesen.

Ich selbst wurde mir langsam wichtig, ich begann mein persönliches Glück in mir selbst zu finden und merkte, daß Glück nicht von einem Partner mir gegeben werden muß.

Die Gruppe machte mich stark und gab mir viel neue Hoffnung.

#### 4. Ilse, Mutter von 5 Kindern, getrennt-lebend

Wie sah es ganz am Anfang aus?

Schon vom Frauenhaus aus bin ich zur Begegnungsstätte für alleinerziehende Mütter gefahren.

Am Anfang nur um überhaupt etwas anzufangen und nicht zu Hause alleine unterzugehen.

Mit der Zeit wurde die Begegnungsstätte mir immer mehr zu einer Stätte, wo ich mich wohlfühlen und zu Hause fühlen konnte.

Hier durfte ich endlich nochmal lachen, aber was noch wichtiger war, hier durfte ich auch weinen, mein Herz ausschütten. Es waren Frauen da, die mich verstanden, die gleiches oder ähnliches erlebt hatten;

ich wurde ernst genommen. Hier durfte ich meine Kinder mitbringen.

#### 5. Petra, Mutter von 2 Kindern, geschieden

Zeichnung eines Lebensbaumes (anbei in Fotokopie)

#### 6. Einblick in die Arbeit für und mit Alleinerziehenden geben zwei Video-Filme, die in der Regionalstelle, Aachener Str. 27, 4050 Mönchengladbach 1, erhältlich sind, u.z.:

1. Trennung – Was dann?

2. Mütter und kein Vater, Begegnungsstätte für Alleinerziehende (ganz neuer Film, wurde am 28.11.88 im WDR 3-FS ausgestrahlt)

außerdem:

#### **Dokumentation**

ZdK-Papier vom 28. Mai 1984 -Alleinerziehend – aber nicht allein gelassen -

#### **Gemeindekatechese**

Brief Nr. 45 vom November 1985 Gemeinde und Alleinerziehende -Auszüge aus einem Gespräch mit Alleinerziehenden-

lerne Hanmer mit ihren Problemen umzugehen  
 JCH  
 ob Frau befragt und  
 JCH  
 mache mir meine Rolle  
 JCH  
 Stütze sie  
 werde wir meiner eigenen Sexualität wieder bewußter zusehen mehr, aber ich liebe mich  
 JCH  
 finde neue Freundinnen und kann anderen Freundinnen sein  
 JCH  
 spüre meine Rolle in allen Bereichen mehr

Jah als Alleinerziehender Mutter u. u.

- \* Selbsthilfe bei Trennung, Scheidung, Kinderproblemen
- \* Hilfenanderwachsen in der Gruppe
- \* Das Wissen in der Not aufzufangen zu werden.
- \* Durch Seminare „Verlassenes“ und „Vorübergangenes“ wieder lebendig werden zu lassen, zu stärken oder auch zu verändern.

Evangelium lebendiger und neu erleben  
 Lebensbezüge=  
 Klärung der Frauenrolle in der Kirche  
 Kirche hinterfragen. Nach neuen Ansätzen suchen und finden  
 JCH  
 in dem eine Kirche der Empörung oder Schockierung  
 JCH  
 Rolle in der Kirche  
 JCH  
 Hoffnung aus dem Evangelium  
 JCH  
 Hoffnung aus dem Evangelium  
 JCH  
 Hoffnung aus dem Evangelium

Verwurzelung in Glauben u. Gänge - Festigung durch die Gruppe

Herausgeber und zu beziehen:

Referat Gemeindecatechese in der Abteilung Verkündigung und Liturgie, Bischöfliches Generalvikariat, Klosterplatz 7, 5100 Aachen.

*Wußten Sie schon . . .*

- daß jede 3. Ehe geschieden wird?  
1983 wurden in der BRD 569.628 Eheschließungen und 121.317 Ehescheidungen registriert.
- daß ca. 15% der Ehescheidungen 1982 im 5. und 6. Ehejahr lagen?  
Eine stetige Zunahme der Ehescheidungen mit 13% in 1982 ist zwischen dem 16. und 20. Ehejahr festzustellen.
- daß die Mehrzahl der Scheidungsanträge von Frauen eingereicht werden?  
In der BRD wurden 1982 60% der Scheidungsanträge von Frauen, 31% von Männern und 9% von beiden Partnern eingereicht.
- daß 95.165 Kinder allein im Jahr 1983 von der Ehescheidung der Eltern betroffen waren?
- daß jedes 11. Kind in der BRD nichtehelich geboren wird?  
1982 wurden 52.750 Kinder nichtehelich und 568.423 Kinder ehelich geboren.
- daß die Zahl der alleinerziehenden Väter stetig zunimmt?  
145.000 alleinerziehende Väter mit ihren Kindern lebten 1982 in der BRD, das sind 16% der Alleinerziehenden.
- daß 60% der Mütter mit Kindern unter 18 Jahren 1982 erwerbstätig waren.  
Von den verheirateten Frauen mit Kindern waren 42% erwerbstätig.
- daß in der BRD 1982 in 25,3% aller standesamtlicher Eheschließungen mindestens ein Partner geschieden war?
- daß in der BRD 1982 in 15,7% aller standesamtlicher Eheschließungen katholischer Paare mindestens ein Partner geschieden war?
- daß vermutlich 30% aller zivil Geschiedenen ihre Ehe kirchlich nichtig erklären lassen könnten? Diese Schätzung stammt von Frau Martha Wegan, Advokatin an der Rota Romana.

Quellen: 1. Statistische Beilage Nr. 72 zum Amtsblatt der EKD, Heft 1 vom 13.1.1984. 2. Statistisches Jahrbuch 1984 für die BRD, Hg. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. 3. Zahlenspiegel '83 und '84 des Verbandes Alleinstehender Mütter und Väter, Bonn.